Rückblick auf das Jahr 1923

Autor(en): **Zaugg, H.W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heft 12. Schweizerische 1. Jahrgang.

Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Rückblick auf das Jahr 1923.

Mit dem vorliegenden Heft vollendet die schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde den ersten Jahrgang ihres Bestehens. Sie hat sich überall gut eingeführt und vermochte sich trotz der immer noch hohen Herstellungskosten und der teilweise misslichen, wirtschaftlichen Verhältnisse gut zu halten. Wenn die rasche Verbreitung unsern Erwartungen auch nicht ganz entsprochen hat, so liegt die Schuld nicht an uns oder an der Zeitschrift selbst, sondern in dem ungemein trockenen Sommer und der daraus entstandenen Pilzarmut. Um die Zeit, wo man andere Jahre schon Pilze in Hulle und Fülle einheimste, standen unsere Wälder noch leer. Kaum dass sich einige Täublinge und Pfeffermilchlinge bemerkbar machten. Spät erst erwachte die Pilzflora und fand durch den früh einsetzenden Winter allzubald auch ihr Ende. Das grosse Interesse, das in pilzreichen Jahren diesen gnomenähnlichen Wesen des Waldes entgegengebracht wird, fehlte und machte einer gewissen Gleichgültigkeit Platz. Gleichwohl dürfen wir mit Befriedigung auf unsere Schöpfung zurückblicken, brachte sie doch viel an Unterhaltung und wertvoller Belehrung von bleibendem Wert. Dieser Erfolg ist in erster Linie der uneigennützigen Tätigkeit unserer verehrten Mitarbeiter und der Redaktion und nicht zuletzt auch den werten Inserenten zu verdanken, die uns durch ihre Inserate kräftig unterstützen.

Das erste Jahr hat uns aber auch gezeigt, wo der Hebel anzusetzen ist, um die Zeitschrift zu vervollkommnen. Diese Fingerzeige noch vollends auszunützen und die Zeitschrift zu einem unentbehrlichen Ratgeber für alle Pilzfreunde zu gestalten, wird die Bestrebung der Redaktion wie der Geschäftsleitung bilden. Allen aber, die durch ihre Mitarbeit das Bestehen der Zeitschrift sichern halfen, wie auch unsern verehrten Inserenten und der Druckerei sei der beste Dank ausgesprochen. Wir hoffen gerne, die Unterstützungen geistiger und finanzieller Natur werden uns auch im neuen Jahre zu teil werden, um eine Tätigkeit fördern zu helfen, die die volle Beachtung der ganzen Bevölkerung verdient.

Für die Geschäftsleitung:
H. W. Zaugg.

Boletus miniatoporus Secr.
und
Boletus luridus Schaeff. Var. erythropus Pers.

Von Emil Nüesch, St. Gallen.

In der deutschen »Zeitschrift für Pilzkunde«, Jahrgang 1922, Heft 2 und in der »Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde«, Jahrgang 1923, Heft 7 habe ich nachzuweisen versucht, dass Boletus miniatoporus Secr. eine von Boletus luridus Schaeff. Var. erythropus Pers. makro- und mikroskopisch scharf zu trennende Art sei. Aus der Diskussion in den beiden genannten Zeitschriften geht deutlich hervor, dass Neuhoff unter B. erythropus **Fries 1818,** Knapp unter B. erythropus **Pers. 1825** den gleichen Pilz verstehen, den Martin und ich als B. miniatoporus Secretan bezeichnen. Es ist der Röhrling, den Gramberg auf Taf. 14 des zweiten Bandes im Bilde wiedergibt und dessen Artmerkmale ich in Heft 7, Jahrgang 1923 dieser Zeitschrift hinlänglich beschrieben habe. Im gleichen Artikel habe ich ausgeführt, dass Fries *irrtümlich* glaubte, erythropus **Pers.** gefunden, (berichtigt) beschrieben und in Sver. ätl. och gift. svampar Taf. 12 abgebildet zu haben, und dass das bleiben-